

Berner Medien

Bern, 1.3.2016

Mediencommuniqué

Lohnabschluss Berner Spitäler

Die Schichtzulagen steigen und die Insel Gruppe ist mit an Bord

Ab 1. April 2016 steigen die Nacht- und Wochenendzulagen in den öffentlichen Berner Spitätern um einen Franken auf 6 Franken pro Stunde. Erstmals haben die Personalverbände SBK, VPOD und VSAO auch mit der Insel Gruppe Lohnverhandlungen geführt. Es kam sowohl mit der Insel Gruppe als auch mit den bisherigen GAV-Spitälern trotz schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen zu einer Einigung.

Abschluss mit bisherigen GAV-Spitälern

(Es handelt sich hier um die Regionalen Spitalzentren RSZ, eine Liste finden Sie unten.)

Die ausgehandelten Verbesserungen in den GAV-Spitälern entsprechen einer Steigerung der Lohnsumme von 0.9%. Neu wird eine Nacht- und Wochenendzulage von 6 Franken pro Stunde ausbezahlt. Ebenfalls eine Verbesserung gibt es für das ärztliche Personal und Fachkräfte bis zur Gehaltsklasse 24: Sie profitieren neu von der Schichtzulage. Dies kostet die Spitäler 0.5% der Lohnsumme. 0.3% der Lohnsumme fliesst in den individuellen Gehaltsaufstieg. 0.1% der Lohnsumme werden in jedem Spital für strukturelle Massnahmen aufgewendet. Damit liegt der Lohnabschluss bei insgesamt 0.9%.

Erstmals Abschluss mit Insel Gruppe

(bisher Universitätsspital Insel und Regionalspitäler der Spital Netz Bern, siehe Liste unten)

Seit 1. Januar 2016 ist der Gesamtarbeitsvertrag zwischen den Personalverbänden SBK, VPOD und VSAO mit der Insel Gruppe AG in Kraft. Auch hier wurden Lohnverhandlungen geführt und es kam zu einem ähnlichen Abschluss: Die Insel Gruppe erhöht die Schichtzulage ebenfalls von 5 auf 6 Franken und dehnt den Kreis der Anspruchsberechtigten bis Gehaltsklasse 25 aus. Da im Universitätsspital deutlich mehr Ärztinnen und Ärzte arbeiten, welche nun anspruchsberechtigt werden, kostet dies 0.6% der Lohnsumme.

Im Weiteren werden in der Insel Gruppe wie in den bisherigen GAV-Spitälern 0.3% individuell verteilt und 0.1% für strukturelle Lohnanpassungen verwendet. Wegen des Mehrbedarfs bei der Schichtzulage steigt die Lohnsumme hier insgesamt um 1%.

Belastet waren die Verhandlungen durch einen Bundesverwaltungsgerichtsentscheid, der eine massive Senkung der Tarife für ambulante Behandlungen in den Spitälern zur Folge hat. Den öffentlichen Spitälern entgehen dadurch für die Jahre 2010 bis 2016 Einkünfte von rund 120 Millionen Franken, die nun kompensiert werden müssen.

Sehr geehrte Medienschaffende, wir danken Ihnen im Voraus für die Berücksichtigung unserer Mitteilung in Ihrer Berichterstattung.

Für Fragen stehen Ihnen bis 17 Uhr zur Verfügung

Arbeitgeber: Urs Birchler, Präsident diespitaeler.be 079 471 49 37

Nicole Stämpfli, Insel Gruppe AG 031 632 31 00

Personalverbände: Bettina Dauwalder, Gewerkschaftssekretärin VPOD, 079 779 27 26

Rosmarie Glauser, VSAO 079 688 86 57

**Es gibt im Kanton Bern neu zwei Gesamtarbeitsverträge für den Spitalbereich.
Unterstellt sind insgesamt rund 15'000 Beschäftigte.**

Vertragschliessende Personalverbände sind

SBK Berufsverband der Pflegefachleute

VPOD Gewerkschaft im Gesundheitswesen

VSAO Verband Schweiz. Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte Bern

GAV für das Personal bernischer Spitäler, seit 2000 in Kraft

SZB Spitalzentrum Biel AG

STS Spital Simmental-Thun-Saanenland AG

fmi Spitäler fmi ag (Frutigen-Meiringen/Interlaken)

SRO Spital Region Oberraargau AG

RSE Spital Emmental AG

HJB Hôpital du Jura bernois SA

GAV für die Insel Gruppe AG, seit 1.1.2016

Universitätsspital Inselspital und SNB Spital Netz Bern AG mit den Standorten Aarberg, Belp, Münsingen, Riggisberg und in der Stadt Bern das Tiefenauspital